

Hab.: Abindanao.

[„Kaliaklak“ der Eingeb. — Sibulan a) ♂ 26. März 1882, b) ♀ 27. März 1882, c) ♀ 5. April 1882. — Ganze Länge 26; Umfang 17; Schwanz 3,5 Cm. länger als der Flügel. Füße schwarz, Iris hellgelb.]

Von den beiden, soweit bekannt, ausserdem auf den Philippinen vorkommenden Gattungsverwandten — *G. striatus* (Bodd.) und *G. sumatrensis* (F. Müll.) — leicht durch die weissen Unterschwanzdeckfedern zu unterscheiden. Anscheinend mit *Graucalus striatus* (Bodd.) (*Gr. lagunensis* Bp.) am nächsten verwandt.“

Herr Schalow charakterisirt die beiden westafrikanischen *Chaetura*-Arten *Chaetura Sabini* Gray und *Ch. Cassinii* Scat., bespricht das Verbreitungsgebiet derselben und legt alsdann aus den Sammlungen Dr. Richard Böhm's aus dem centralen Ostafrika eine neue Art dieser Gattung vor, die erste, welche bis jetzt aus den östlichen Gebieten der äthiopischen Region bekannt geworden ist. Herr Schalow bringt für diese neue Art, zu Ehren seines Freundes, den Namen

Chaetura Boehmi n. sp.

in Vorschlag.

Ch. supra nigra; gula, jugulo hypochondriisque fuliginosis, gulae plumarum rachidibus nigris; alis nigris; loris, pectore, crisso et uropygii fascia angusta albis. Iride fusca, rostro pedibusque nigris. Lg. tot. 9,0; al. 12,5; caud. 0,6 Cm.

Hab.: Kacoma, Africa orient.

Obs.: *Ch. Cassinii* Scat. ex Africa occident. similis, sed colore gulae fuliginoso nec albo, loris albis et pectore albo nec fuliginoso facile distinguenda.

Schluss der Sitzung.

Schalow.

Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. December 1882, Abends 7¹/₂ Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Krüger-Velthusen, Mützel, Nauwerk, Schalow, Grunack, Thiele, Häenlein und Lehmann.

Als Gäste die Herren: v. Dallwitz, Thienen, Götting und Mertens.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die November-Sitzung wird verlesen und in der mitgetheilten Fassung genehmigt.

Herr Cabanis legt eine Anzahl neu erschienener und vor kurzem eingegangener Veröffentlichungen und Arbeiten vor. Er referirt vornehmlich über eine Arbeit von Henry Stevenson: On the plumage of the waxwing, *Ampelis garrulus*, welche in den

Transactions of the Norfolk and Norwich Naturalists' Society (vol. III 1881. p. 326—344) veröffentlicht worden ist. Der Verfasser der genannten Arbeit hat Gelegenheit gehabt, eine ausserordentlich grosse Anzahl von Seidenschwänzen, welche im Winter 1866 bis 1867 in Norfolk erlegt worden sind, untersuchen und vergleichen zu können. Die kleine Arbeit enthält nicht unwesentliche Beiträge zur Kenntniss von *Bombycilla garrula*. Ferner legte Herr Cabanis die jüngst erschienenen Hefte des bekannten Werkes der Gebr. Karl und Adolf Müller: Die Thiere der Heimath (Cassel und Berlin, Theodor Fischer 1882—1883) vor. Der Referent verweist auf seine in früheren Sitzungen wiederholt gegebenen Besprechungen dieses sorgfältig gearbeiteten populären Werkes.

Im Anschluss an die Mittheilungen, welche Herr Cabanis in mehreren der vorangegangenen Monatsitzungen über die höchst wichtigen Sammlungen unseres auswärtigen Mitgliedes, des Herrn Fritz Schulz in Cordoba, Argentinien, besonders aus den bisher wenig durchforschten Gebieten von Tucuman gegeben hatte, legte der Vortragende in der heutigen Sitzung wiederum zwei Arten, einen *Troglodytes* s. *Uropsila* und einen *Scytalopus* vor, welche nach genauer Vergleichung mit verwandten Formen als neu anzusprechen sind.

Herr Cabanis erörtert zunächst in kurzen Umrissen die unserem *Troglodytes parvulus* verwandten Arten der nearctischen und neotropischen Region. Congenerisch ist in Nordamerika nur der *Troglodytes hyemalis* Vieill. Die anderen nordamerikanischen sowie die in Brasilien vorkommenden Species sind von Prinz Max v. Wied generisch unter dem Namen *Hylemathrous* abgesondert und vom Vortragenden früher (vergl. Journ. f. Orn. 1860) zusammengestellt worden. Die von Fritz Schulz in Tucuman entdeckte Art, welche Herr Cabanis als

+ *Troglodytes (Uropsila) auricularis* n. sp.

vorlegt, steht im Habitus und in der Grösse der europäischen Art näher als den südamerikanischen und ist durch die schwarzbraun gefärbte hintere Hälfte der Ohrdecken und einen äusserst breiten weissen Superciliarstreif auffällig charakterisirt. Die Oberseite und die Seiten des Bauchs sind braun, Kehle und Bauchmitte weisslich, schwach bräunlichgelb angeflogen; Schwingen und Schwanz sehr fein schwärzlich quergezeichnet; untere Schwanzdecken breiter schwärzlich und weiss quergezeichnet. Von Herrn F. Schulz in den Schluchten der ersten Gebirgskette Tucuman's entdeckt.

+ *Scytalopus superciliaris* n. sp.

Diese von Herrn Schulz in den halbrecherischen Schluchten der dritten Gebirgskette von Tucuman, westlich von Sauciyaca entdeckte Art ist die kleinste der bis jetzt bekannten Species des Genus *Scytalopus*. Sie steht dem *S. indigoticus* (Licht.) aus Brasilien nahe, unterscheidet sich aber von diesem durch das Fehlen der weissen Färbung an Brust und Bauch. Nur die Kehle der neuen Art ist schön und rein weiss. Ebenso gefärbt ist dagegen ein

besonders über und hinter dem Auge breit auftretender Superciliarstreif. Vorderkopf, Kopf- und Halsseiten, Brust und Bauch sind grau; die übrige Oberseite sowie die Weichen und der After sind lebhaft braun und besonders nach hinten schwärzlich fein querzeichnet. Schnabel schwärzlich; Füsse hell. Ob der Vogel bereits ausgefärbt ist oder ob die graue Färbung im Alter sich weiter nach hinten erstreckt und die dunkle Querzeichnung verdrängt wird, bleibt bis weitere Exemplare vorliegen werden dahingestellt.

Herr Schalow verliest einige ornithologische Mittheilungen aus einem Privatbriefe des Herrn Dr. R. Böhm, d. A. Muin-Sale 30. Juni 1882, und theilt einiges Nähere über des Reisenden Pläne mit. Dr. Böhm gedachte in kurzer Zeit Quikuni Gonda zu verlassen und mit seinen Gefährten weiter in das Innere Central-Afrikas vorzudringen. Die Reisenden beabsichtigten den Tanganyika zu überschreiten und sich in westlicher Richtung bis in das Gebiet des Moerosees, welches bis jetzt noch von keinem Naturforscher betreten worden ist, zu begeben.

Schalow.

Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. Januar 1883,
Abends 8 Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Bolle, Cabanis, Reichenow, Grunack, Mützel, Thiele, Jahrmargt, Schalow, Lehmann und Sy.

Als Gäste die Herren: Amtsgerichtsrath Dr. Konstein, Spiess, v. Dallwitz, Mertens, Thienen, Ochs, Matschie und Lindemann, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die December-Sitzung des verflossenen Jahres wird vom Schriftführer verlesen und angenommen.

Herr Schalow widmet dem vor kurzem verstorbenen Prof. Theodor Reinhardt einen kurzen Nachruf.

Reinhardt wurde am 3. December 1816 in Kopenhagen geboren. Nach Vollendung seiner medicinischen Studien widmete er sich vornehmlich zoologischen Arbeiten. In den Jahren 1845 bis 1847 begleitete er als Naturforscher die dänische Corvette Galatea auf ihrer Reise um die Erde. Er besuchte bei dieser Gelegenheit die berühmten Knochenhöhlen von Lagoa Santa in Brasilien, welche durch seinen Landsmann Dr. Lund entdeckt und deren Schätze in das Kopenhagener Museum gekommen waren. Im Jahre 1848 kehrte er in seine Vaterstadt zurück und wurde hier zum Director des zoologischen Museums ernannt. Zweimal besuchte er noch Brasilien, in den Jahren 1850—1852 und 1854 bis 1856. Eine grosse Anzahl ornithologischer Arbeiten entstammen seiner Feder: faunistische Mittheilungen, biologische Notizen, syste-